

Neue Luzerner Zeitung Online, 13. September 2016, 00:00

Hoher Zuspruch für Referendum

FINANZEN - Das Referendum gegen das zweite Sparpaket des Entlastungsprogramms ist zu Stande gekommen – und dies mit einer äusserst hohen Unterschriftenzahl.

Charly Keiser

Charly Keiser

Während der Sommerferien machte ein Gerücht die Runde: Das Referendum gegen das 40 Millionen Franken teure zweite Paket des Entlastungsprogramms 2015 bis 2018 komme womöglich nicht zu Stande. «Stimmt nicht», war von Seiten der Referendumsführer zu hören, «im Gegenteil.» Die Sammlung der nötigen 1500 Stimmen laufe ausserordentlich gut, hiess es.

Gestern inszenierten die Gegner des Entlastungsprogramms die Übergabe der gesammelten Unterschriften. Sie scheuten dazu keinen Aufwand, luden zu einer Fahrt mit dem Schiff von Cham nach Zug und offerierten während der Fahrt einen Apéro.

Es war ein grosser Zug, der sich nach der Schifffahrt von der Schiffstation Landsgemeindeplatz in Richtung Regierungsgebäude in Bewegung setzte. Angeführt von den Kantonsräten Barbara Gysel (SP, Zug), Andreas Lustenberger (ALG, Baar), Esther Haas (ALG, Cham) und Barbara Kurth, Präsidentin der Allianz für ein lebenswertes Zug, die das Referendum eingereicht hatte, marschierten Sympathisanten inklusive rund 50 Leuten. Neben ihnen schwebte ein rosarotes Schwein mit der Aufschrift «Stopp der SPARschweineerei». Nach den Sommerferien sei der Unterschriftenstand regelrecht explodiert, verriet Barbara Kurth. Seit der Lancierung des Referendums gegen das zweite Sparpaket sei die gegründete Allianz stark angewachsen und zähle heute rund 30 Zuger Verbände und Organisationen, erklärte Kurth.

«So etwas gab es in Zug noch nie»

Die Früchte der Sammlung übergab die Allianz dann kurz nach 13 Uhr vor dem Regierungsgebäude an Herbert Fischer von der Staatskanzlei. Bevor die Präsidentin der Allianz für ein lebenswertes Zug die Schachteln mit den Unterschriften aushändigte, dankte sie den Anwesenden und «vor allem» auch denen, die das Referendum mit ihrer Unterschrift unterstützt hätten. «Dank dieser breiten Unterstützung ist das Referendum mit rekordverdächtigen 4533 Stimmen zu Stande gekommen», sagte Kurth. «So etwas gab es in Zug noch nie.» Es könne nicht sein, dass Personen, die bereits benachteiligt seien, noch mehr benachteiligt würden, warb Kurth. «Mit dieser einseitigen Politik sind 4533 Zugerinnen und Zuger sowie 28 Verbände und Organisationen nicht einverstanden und haben ein unmissverständliches Zeichen gesetzt. Nun heisst es dranbleiben, damit wir auch die Abstimmung gewinnen.» Die Zuger werden voraussichtlich am 27. November über das Sparpaket befinden.

Rund 30 Leute der Allianz hatten auf der Treppe des Regierungsgebäudes kaum Platz, als die

Übergabe der Unterschriften erfolgte. Aus Lautsprechern tönte Mani Matters Lied «Dene, wos guet geit». Kurth zitierte den 1972 im Alter von 36 Jahren verstorbenen Berner Troubadour: «Dene, wos guet geit, giengs besser, giengs dene besser, wos weniger guet geit, was aber nid geit, oni dass es dene weniger guet geit, wos guet geit.»

Diesen Artikel finden Sie auf Neue Luzerner Zeitung Online unter:

http://www.luzernerzeitung.ch/importe/fupeg/neue_zz/zz_aufschlag/Hoher-Zuspruch-fuer-Referendum;art128803,821002